

TAGUNG

Vernetzung und individuelle Freiheit

Wieviel Netz braucht ein Mensch?

22. – 23. November 2013
Seminaris Conference Center Dahlem





Sehr geehrte Damen und Herren!
liebe Mitglieder im Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit,

fehlende Ressourcenzuweisung und völlig unzureichende ambulante Behandlungsstrukturen, Mangel und ernste Versorgungsprobleme standen Pate, als am 5.12.2003 in der KV unter dem Berliner Funkturm 34 Psychiatrie-Akteure zusammenkamen um den sektoren- und berufsgruppenübergreifenden „Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit in Berlin“ (VPsG) zu gründen. Die Vereinsgründer verstanden sich als eine „Initiative zur Verbesserung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung von Menschen mit schizophrenen und affektiven Psychosen“.

2003 präsentierte sich die Versorgung Schwerkranker („people with severe mental illness“) gerade im ambulanten Bereich vernachlässigt und aufgegeben in einer Konkurrenzsituation zwischen einer ungestüm wachsenden technisch-apparativen Medizin und einer immer breiter werdenden psychotherapeutischen Versorgung weiter Bevölkerungsschichten.

Das Ziel der Vereinsgründung war eindeutig: Profilierung psychiatrischer Aufgabenstellung und Identität sowie „vernetzte“ berufs- und sektorenübergreifende Zusammenarbeit aller Psychiatrie-Akteure. Psychiatrische Behandlung wurde und wird dabei als umfassend psychotherapeutisch durchdrungen, auch explizit als „Psychotherapie in Aktion“ verstanden.

Bereits 2006 hat der Verein seinen Wirkungskreis auf gemeinsamen Wunsch der Brandenburger Leistungserbringer und der übergreifend organisierten und planenden Krankenkassen auf Brandenburg ausgedehnt. Die sehr unterschiedlichen Versorgungsstrukturen in der vormals geteilten, jetzt boomenden Hauptstadt Deutschlands einerseits und dem Flächenland Brandenburg mit z.T. sehr unterschieden soziodemographischen und sozio-ökonomischen Umstrukturierungen andererseits in einem gemeinsamen Verein zu befördern, hat zu viel Aufmerksamkeit auf fachlicher wie auch gesundheitspolitischer Ebene geführt.

Der VPsG zählt heute über 200 persönliche und über 30 korporative Mitglieder. Niedergelassene oder in MVZ tätige Nervenärzte/Psychiater (ca 100) bilden zusammen mit Soziotherapeuten, psychiatrischen Fachpflegern der psychosozialen Trägerorganisationen und Pflegediensten sowie engagierten psychologischen Psychotherapeuten die Kerngruppe des VPsG. Unverzichtbare Unterstützung finden sie in zahlreich mitwirkenden Klinik-Psychiatern wie auch bei Fachkollegen aus dem öffentlichen Gesundheitsdienst.

Parallel zu der sehr erfreulichen Mitgliederentwicklung kann der Verein auf eine thematisch breite, immer an Behandlungs- und Versorgungsfragen des psychiatrischen Alltags orientierte inhaltliche Arbeit zurückblicken.

In unseren Mitglieder-Veranstaltungen wurden viele psychiatrische und psychotherapeutische Fragen (rationale Pharmakotherapie, Leitlinienimplementierung, Komorbidität, diagnostische Probleme wie z.B. bei autistischer Störung, Qualitätssicherung, Psychotherapie bei psychotischen Erkrankungen, „Kooperation Psychotherapie-Psychiatrie“, Situation der Kinder psychisch kranker Eltern u.v.a.m.) vorgestellt und diskutiert. Qualitätszirkel, situative oder kontinuierliche Arbeitsgruppen wie regelmäßige Treffen mit Betroffenen und Angehörigen, „Trialogische Abende“ und nicht zuletzt die intensiven internen Herbst-Klausurtagungen und die öffentlichen Informationsveranstaltungen und Tagungen gehören zum VPsG-Themen- und Aktionsspektrum. Näheres finden Sie auf unserer seit 2004 bestehenden Homepage www.psychiatrie-in-berlin.de.

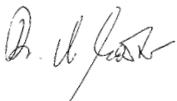
Eine Besonderheit bildet der Arbeitskreis „Religion und Psychiatrie“, in dem sich Psychiatrie-Professionelle, Betroffene, Angehörige, Religionswissenschaftler wie Theologen und Seelsorger verschiedener Religionen treffen. Seit 5 Jahren organisiert dieser AK ein „Psychiatrisch-religionswissenschaftliches Colloquium“, welches diesmal i.R. unserer Tagung am 22.11. stattfinden wird.

Eine außerordentliche Gestaltungsmöglichkeit für die Verbesserung psychiatrischer Versorgung hat sich dem VPsG durch die Übernahme von Verträgen zur integrierten Versorgung eröffnet (seit 2005). Die vertragliche Verantwortung hierfür wurde bald schon (2008) auf die Managementgesellschaft des VPsG, die „PIBB – Psychiatrie Initiative Berlin Brandenburg“ übertragen. Bestandsaufnahme „unserer“ IV-Verträge und Diskussion vor allem der qualitativen Weiterentwicklung einschließlich des stärkeren Einbezuges psychosomatisch-psychotherapeutischer Optionen in die Integrierte Versorgung sind auch ein wichtiges Tagungsthema.

Wir wollen mit der Tagung das 10jährige Bestehen des VPsG feiern. Unter dem Leitmotiv **„Vernetzung und individuelle Freiheit – Wieviel Netz braucht ein Mensch?“** werden wir Fragen der vielfältigen Vernetzung des seelisch Erkrankten, seine Möglichkeiten freier Entscheidungsfindung und seine Würde in den Vordergrund stellen. Hierzu gehört selbstverständlich die kritische Reflexion über Notwendigkeit und Grenzen professioneller Hilfenetze für den Einzelnen. Es freut uns sehr, dass so viele renommierte Referenten bereit waren, ihre Gedanken und ihre Expertise auf der VPsG-Tagung einzubringen. Offenkundig spiegelt sich hierin das breite Interesse an einer sektorenübergreifenden wie auch trialogischen Herangehensweise.

Wir sind sehr gespannt und laden Sie herzlich ein zu Teilnahme und Mitwirkung. Diskutieren Sie mit uns und stärken Sie das Grundanliegen unseres Vereins für Psychiatrie und seelische Gesundheit: eine verbesserte und am Lebensumfeld des Patienten orientierte psychiatrische Versorgung.

Ihr



Dr. Norbert Mönter

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Mitglieder des Vereins für Psychiatrie und seelische Gesundheit,

die Einladung des Vereins für Psychiatrie und seelische Gesundheit zur Tagung „Vernetzung und Individuelle Freiheit – Wie viel Netz braucht ein Mensch?“ unterstütze ich sehr gerne. Der Verein feiert mit dieser Tagung auch sein 10 jähriges Bestehen. Dies ist gleichermaßen ein Anlass zur Freude. Ich gratuliere Ihnen sehr herzlich zu diesem Jubiläum, das Ausdruck eines beständigen Aufbaus sektoren- und berufsgruppenübergreifender Zusammenarbeit in der Psychiatrie ist. Dieser Aufbau findet über Berlin hinaus Beachtung und entfaltet seine Wirkung.

In der Versorgung psychisch kranker Menschen spiegelt sich immer auch das politisch-ethische Selbstverständnis einer Gesellschaft. Wenn Nervenärzte, Psychiater und Psychotherapeuten aus dem ambulanten und dem stationären Bereich zusammen mit Pflegediensten, psychosozialen Trägergesellschaften, Soziotherapeuten und Ergotherapeuten in einem gemeinsamen Verein die Erfordernisse und Aufgaben einer umfassenden psychiatrischen Versorgung formulieren und umzusetzen suchen, müssen Partikularinteressen zurückstehen. Mit den gemeinsam formulierten Behandlungszielen, wie sie aus Erkrankung und Not psychiatrischer Patienten abzuleiten sind, kann ein übergreifender Versorgungsansatz auch die Kostenträger für den Aufbau innovativer, am Lebensumfeld des Patienten ausgerichtete Behandlungsstrukturen überzeugen. Dies zeigt Ihr Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit mit den Verträgen zur integrierten Versorgung eindrucksvoll.

Ihre Tagung wird vielfältig und komplex die Versorgungssituation psychisch Erkrankter reflektieren. Dazu wünsche ich gutes Gelingen. Es freut mich, dass sowohl die Betroffenen als auch die Angehörigen psychisch Kranker an der Gestaltung mitwirken. Die Würde des seelisch Erkrankten, sein Anspruch auf bestmögliche Versorgung durch engagiert und vernetzt arbeitende Leistungserbringer sowie sein gleichzeitiger Wunsch nach persönlicher Entscheidungsfreiheit werden auch auf der politischen Ebene als entscheidende Eckpunkte angesehen.

Über die Tagung hinaus wünsche ich dem Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit weiterhin viel Erfolg in seinem Engagement für eine verbesserte und integrierte psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung.

Ihr



Mario Czaja
Senator für Gesundheit und Soziales

Sehr geehrte Damen und Herren,

10 Jahre Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit e.V. sind 10 Jahre intensive und innovative Arbeit zur Verbesserung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung von schwer psychisch kranken Menschen. Zu Ihrem Jubiläum beglückwünsche ich den Verein und alle seine Mitglieder ganz herzlich.

Mit Ihrer Tagung werden Sie nicht nur Bilanz ziehen, sondern auch darstellen und diskutieren, was Vernetzung in der Versorgung psychisch kranker Menschen leisten kann.

Sie haben in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass die Idee der Integrierten Versorgung, also die Überwindung der bisherigen Grenzen zwischen den Versorgungsangeboten, mit Leben erfüllt wird. Vernetzung und Kooperation der Leistungserbringer sind besonders in der psychiatrischen Versorgung von entscheidender Bedeutung für den Behandlungserfolg. Durch die Einbindung unterschiedlicher Anbieter und Strukturen wird ein fachübergreifendes Angebot vorgehalten und Behandlungsabbrüche können vermieden werden. Auch freut es mich, dass Ihr Wirken über die Grenzen unserer Bundesländer hinwegreicht, und ich hoffe, dass Ihr Verein in beiden Ländern weiteren Zulauf und Unterstützung erfährt.

Ich wünsche der Tagung einen guten Verlauf, ergebnisreiche Diskussionen und neue Kontakte für die praktische Arbeit in den Berufsfeldern der psychiatrischen Versorgung zum Wohle der Betroffenen und ihrer Familien.

Mit besten Grüßen Ihre



Anita Tack
*Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg*

Auf der Tagung werden Bilder der Künstlerin **Barbara Pohl** und des verstorbenen Künstlers **Eberhard Warns** gezeigt werden.

Die Ausstellung unterstreicht den zentralen Aspekt unserer Tagung, dass bei aller professioneller Fürsorge und vernetzter Versorgung die individuelle Entscheidungsfreiheit des Einzelnen nicht nur zu respektieren, sondern auch zu fördern ist.

In Bildern von Barbara Pohl und Eberhard Warns ist eine unverwechselbare Individualität und Expressivität zu erkennen, die über eine selbsttherapeutische Dynamik hinausweist und wichtige Botschaften für jeden Betrachter birgt.

In Zusammenhang mit der Tagung soll auf die Breite der Diskussion um Kunst und Psychiatrie hingewiesen werden. Sowohl Barbara Pohl, die in ihrer psychiatrischen Erkrankung durch die Malerei einen neuen Freiraum entdeckte, als auch Eberhard Warns, der durch die Demenz erst die Freiheit erlangt, sich durch Malerei zu äußern, repräsentieren zwei unterschiedliche Pole von zeitgenössischer Kunst und Psychiatrie.

Am Freitag, den 22. November, wird es um 13:45 Uhr eine Einführung zu der Ausstellung geben.

- ab 8:30 **Anmeldung / Einschreibung**
- 9:15 **Begrüßung**
Norbert Mönter
Grüßworte:
Iris Hauth, *Präsidentin elect DGPPN*
Wolfgang Faulbaum-Decke, *Dachverband Gemeindepsychiatrie*
Jutta Crämer, *Verband der Angehörigen psychisch Kranker Berlin*
- 10:00 **VPsG im Kontext eines sich wandelnden Arzt-Patienten-Verhältnisses und neuer Versorgungsstrukturen**
– Aus Sicht eines Gründungsmitgliedes: Norbert Hümb
– Aus der Sicht von außen: Reinhold Roski, *Zeitschrift Versorgungsforschung*
- 10:30 **Sozialpsychiatrie und IV-Modelle in Deutschland**
Überblicksreferat zur Sektorübergreifenden Versorgung
Hans Joachim Salize, *ZI Mannheim*
- 11:15 **Pause**
- 11:30 **Die IV-Modelle des VPsG (PIBB): Zahlen, Fakten, Entwicklungen**
Karin-Maria Hoffmann
- 11:50 **„Irre - wir behandeln die Falschen. Das Problem sind die Normalen“**
Manfred Lütz, Köln
- 12:45 **Lunch**
- 13:50 **Eröffnung der Tagungs-Ausstellung (im Foyer parterre)**
mit K-Vortrag von Günter Meyer
- 14:15 **Parallel-Workshops 1–4**
- 16:00 **Pause**
- 16:30 **4 x 3 Minuten Blitzlicht-Berichte aus den Workshops**
- 16:45 **Neuronale Netze, soziale Netze und die persönliche Entscheidungsfindung**
John Haynes
- 17:10 **Podiumsdiskussion zum Thema:**
„Individuelle Entscheidungsfreiheit und die Doppelfunktion von Netzen“
Moderation:
Christian Richter
Teilnehmer:
Peter Antes, Andreas Heinz, John Haynes, Christoph Pewesin,
Gerd Rudolf, Uwe Wegener
- 18:30 **Abendessen im Restaurant Seminaris - Hotel**

WORKSHOP 1**Religiöse Bindung, psychiatrische Erkrankung und individuelle Freiheit**

Moderation:

Hatice Ayhan, Jutta Crämer, Friedel Reischies

Vorträge:

Hartmut Zinser: Historische Aspekte individueller Freiheit im Christentum

Peter Antes: Individuelle Freiheit in anderen Religionen, speziell im Islam

Ergänzende Statements:

Thomas Beelitz, Ali Özgür Özdil

Dieses Seminar findet in Kooperation mit dem Religionswissenschaftlichen Institut der FU Berlin statt.

WORKSHOP 2**Abhängigkeit, Bindung und Freiheit aus psychiatrisch-psychotherapeutischer Sicht**

Moderation:

Sabine Streeck, Georg Juckel

Vorträge:

Gerd Rudolf: Wie viel Bindung braucht die freie Entscheidungsfindung?

Andreas Heinz: Abhängigkeit/Sucht und Freiheit

Ingrid Munk: Freiheit und Bindung in der Psychose

WORKSHOP 3**Qualität in der IV**

Moderation:

Karin-Maria Hoffmann, Michael Krebs

Vortrag:

Anke Bramesfeld: Messinstrumente der Behandlungsqualität in der psychiatrischen IV

Ergänzende Statements:

Reinhard Wojke: Erwartungen an die Qualitätssicherung aus Nutzersicht.

Jürgen Oldenburg: Qualitätssicherung in Hausarztnetzen

Alexander Alscher: Qualitätsindikatoren und IT-Technik

WORKSHOP 4**Psychiatrische S3-Leitlinien und Praxiswirklichkeit**

Moderation:

Joachim Schaal, Jürgen Hein

Vorträge:

Tom Bschor: Aus Perspektive der S3-LL-Kommissionen

Nils Greve: Aus Sicht der Gemeindepsychiatrie

Anette Rindtorff: Aus Sicht einer niedergelassenen Psychiaterin

- ab 8:30 **Anmeldung**
- 9:00 **Begrüßung**
Grußworte der Vorsitzenden der Berufsverbände der Nervenärzte in Berlin und Brandenburg
Gerd Benesch, Berlin und Gisela Damaschke, Lübben
- 9:15 **Ärztetze und berufsgruppenübergreifende psychiatrische Versorgungsnetze**
Bernhard Gibis
- 10:00 **Gedanken zur Identitäts- und Netzworbildung in der Psychiatrie**
Norbert Mönter
- 10:30 **Pause**
- 11:00 **Ergebnisse der VPsG-Mitgliederbefragung**
- 11:10 **Was erhoffen sich die Krankenkassen von der IV? Stand der Erwartungen?**
Harald Möhlmann
- 11:30 **Was erwarten Menschen mit psychischen Krisen von einer Integrierten Versorgung?**
Uwe Wegener
- 11:50 **Freiheit in sozialen Netzwerken – zwischen Verantwortung, Vertrauen und Scham**
Gudrun Weissenborn
- 12:10 **Wie können Nutzer-Interessen in Versorgungskonzepten einbezogen werden?**
Horst Böhle
- 12:30 **Lunch-Buffer**
- 13:30 **Parallel-Workshops 5 – 8**
- 15:15 **Pause**
- 15:45 **4 x 3 Minuten Blitzlicht-Berichte aus den Workshops**
- 16:00 **Thesen des VPsG zur zukünftigen Entwicklung der psychiatrischen Versorgung**
- 16:15 **Podiumsdiskussion „Psychiatrie 2030: Befürchtungen, Hoffnungen und Erwartungen“**
Moderation:
Ulf Fink
Teilnehmer:
Heinrich Beuscher, Gisela Damaschke, Bernhard Gibis, Iris Hauth, Carsten Jäger, Michael Mielke, Harald Möhlmann, Norbert Mönter
- 17:30 **Schlusswort und Ende der Tagung**

WORKSHOP 5**Bundesweiter Austausch zur Kooperation von Psychiatern, Psychotherapeuten und Hausärzten in der IV**

Moderation:

Stephan Schikorra, Marius Greußel

Vortrag:

Marius Greußel: Verträge zur integrierten psychiatrischen Versorgung in Deutschland

Ergänzende Statements:

Carsten Jäger, Gisela Damaschke, Martha Ertl-Gehrke, Klaus Suwelack

WORKSHOP 6**Wie aktuell ist eigentlich noch Franco Basaglia?**

Was bedeuten heute seine Sätze „La libertà è terapeutica“ (Freiheit heilt) und

„Richtig angewandt ist das Medikament in der Psychiatrie ein Instrument der Befreiung“?

Moderation:

Marion Lautenschlager, Reinhard Wojke

Einführungsdiskussion:

Josef Bäuml, Peter Lehmann

WORKSHOP 7**Psychotherapie-, Psychosomatik- und Psychiatrie-Angebote im gemeinsamen Psycho-Versorgungsnetz – (wie) geht das?**

Moderation:

Alicia Navarro, Barbara Bollmann

Einführende Statements:

Christian Messer, Helmut Albrecht, Gerd Benesch, Albert Diefenbacher, Michael Krenz

WORKSHOP 8**Soziotherapie, Ergotherapie und psychiatrische Hauskrankenpflege – Synergien und Abgrenzungen im IV- Versorgungsnetz**

Moderation:

Sylvia Matthes, Sibylle Kerkow

Vortrag:

Winfried Reichwald: Psychiatrische Kernkompetenzen und differentialtherapeutisches

Procedere

Ergänzende Statements:

Katrin Nordhausen, Günter Meyer, Sibylle Kerkow

- **Albrecht, Dr. med. Dipl.-Psych. Helmut**, Chefarzt, Helios Klinik für Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie, Berlin
- **Alscher, Dr. phil. Alexander**, Gründer und Geschäftsführer samedì GmbH
- **Antes, Prof. Dr. phil. Dr. theol. Peter**, emerit., Leibnitz Universität Hannover, u.a. langjähriger Präsident der International Association for the History of Religions
- **Ayhan, Hatice**, FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, Berlin
- **Bäumli, PD Dr. med. Josef**, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Ltd.OA an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der TU München
- **Beelitz, Dr. phil. Thomas**, Krankenhaus-Seelsorger, Vivantes Klinikum Hellersdorf
- **Benesch, Dr. med. Gerd**, FA Neurologie und Psychiatrie, Vorsitzender des Berufsverbandes der Berliner Nervenärzte
- **Beuscher, Heinrich**, Psychiatriebefragter des Landes Berlin
- **Bollmann, Dr. med. Barbara**, FÄ für Psychiatrie u. Psychotherapie, OA Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe Berlin
- **Bölle, Horst**, DAK Gesundheit, Leiter des Geschäftsbereiches Produktmanagement
- **Bramesfeld, Prof. Dr. med. Anke**, Aqua-Institut, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung
- **Bschor, Prof. Dr. med. Tom**, Chefarzt der Abt. für Psychiatrie und Psychotherapie der Schlosspark-Klinik, Berlin
- **Crämer, Jutta**, Verband der Angehörigen LV Berlin
- **Damaschke, Gisela**, niedergelassene FÄ für Neurologie und Psychiatrie, Lübben Vorsitzende des Berufsverbandes der Nervenärzte in Brandenburg
- **Diefenbacher, Prof. Dr. med. Albert**, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Ev. Krankenhaus Königin-Elisabeth-Herzberge, Berlin
- **Ertl-Gehrke, Dr. med. Martha**, Ärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, München, brain insight
- **Faulbaum-Decke, Wolfgang**, Vorsitzender des Dachverbandes Gemeindepyschiatrie
- **Fink, Ulf**, Vorstand „Gesundheitsstadt Berlin“, ehemaliger Senator für Gesundheit in Berlin
- **Gibis, Dr. med. Bernhard**, Dezernat Verträge und Verordnungsmanagement, KBV
- **Greuèl, Marius, MPH, Dipl. Soz.**, Geschäftsführer MVZ Pinel, Berlin
- **Greve, Nils, Diplom-Psychologe**, Vorsitzender und Leitender Arzt des Psychosozialen Trägervereins Solingen e.V.
- **Hauth, Dr. med. Iris**, Chefarztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Ärztliche Direktorin St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee, Regional-Geschäftsführerin DGPPN Präsidentin elect
- **Haynes, Prof. Dr. rer. nat. John**, Bernstein Center for Computational Neuroscience, Berlin
- **Hein, Dr. med. Jürgen**, niedergelassener FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Prenzlau
- **Heinz, Prof. Dr. med. Andreas**, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Campus Charité Mitte, Berlin
- **Hoffmann, Dr. phil. Karin-Maria, Dipl. Psych.**, Externes QM der PIBB, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité Campus Mitte
- **Hümbs, Dr. med. Norbert**, langjähriges Vorstandsmitglied des VPStG, FA für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie
- **Jäger, Dr. rer. pol. Carsten**, Stellvertretender Vorsitzender Agentur Deutsche Ärztenetze
- **Juckel, Prof. Dr. med. Georg**, Direktor Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, Bochum
- **Kerkow, Sibylle**, Ergotherapeutin, Berlin-Schöneberg
- **Krebs, Dr. Michael**, niedergelassener FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Berlin
- **Krenz, Dipl. Psych. Michael**, Präsident der Psychotherapeutenkammer Berlin
- **Lautenschlager, Dr. med., Dipl. Chem. Marion**, OA Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité Campus Mitte
- **Lütz, Dr. med. Manfred**, Arzt für Nervenheilkunde, Psychotherapie, Chefarzt des Alexianer Krankenhauses Köln; Dipl. Theologe, Schriftsteller
- **Lehmann, Dr. h. c. Peter, Dipl.-Sozialpädagoge**, betreibt den Antipsychiatrieverlag in Berlin, Autor mehrerer Psychiatrie-kritischer Bücher; Langjähriges Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener
- **Matthes, Sylvia**, Geschäftsführerin des psychiatrischen Pflegedienstes „matthespflege“, Prenzlau
- **Messer, Dr. med. Christian**, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Berlin; Vorsitzender des bdpm (Berufsverband Deutschland für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie)
- **Meyer, Günter**, Geschäftsführer des psychiatrischen Pflegedienstes „Meyer & Kratzsch“, Kunsthistoriker
- **Mielke, Michael**, Kaufmännischer Geschäftsführer des Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Berlin
- **Möhlmann, Harald**, Geschäftsführer Versorgungsmanagement bei der AOK Nordost
- **Mönter, Dr. med. Norbert**, FA für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalyse; Vorsitzender des VPStG e.V.
- **Munk, Dr. med. Ingrid**, Chefarztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Vivantes Klinikum Neukölln
- **Nordhausen, Katrin**, Geschäftsführerin der Reha-Steglitz gGmbH, Berlin
- **Navarro Urena, Alicia**, niedergel. FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie, Berlin
- **Oldenburg, Dr. med. Jürgen**, Geschäftsführer der DeltaMed Nord GmbH & Co
- **Özdil, Dr. phil. Ali Özgür**, Islamwissenschaftler und Religionspädagoge, Hamburg
- **Pewesin, Christoph**, Leiter des kinder- und jugendpsychiatrischen Dienstes Reinickendorf, Berliner Landesarzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- **Reichwald, Dr. med. Winfried**, Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Sozialmanager
- **Reischies, Prof. Dr. med. Friedel**, Ärztlicher Direktor der Friedrich von Bodelschwingh Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Berlin
- **Richter, Christian**, Moderator und Fachbuchhändler, Berlin
- **Rindtorff, Annette**, niedergelassene FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie, Berlin
- **Roski, Prof. Dr. Reinhold**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Herausgeber der Zeitschrift Versorgungsforschung
- **Rudolf, Prof. Dr. Gerd**, emerit., vormalis Direktor der Psychosomatischen Universitätsklinik, Heidelberg
- **Salize, Prof. Dr. Hans-Joachim**, Leiter der Arbeitsgruppe Versorgungsforschung am Zentralinstitut seelische Gesundheit, Mannheim
- **Schaal, Dr. med. Joachim**, niedergelassener FA für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie
- **Scheytt, Dieter, Dipl. Psych.**, Geschäftsführer von Platane 19 gGmbH, Berlin
- **Schikorra, Stephan, MPH**, Netzmanagement der PIBB, Berlin
- **Streeck, Dr. phil. Sabine**, niedergelassene psychologische Psychotherapeutin, Berlin
- **Suwelack, Dr. Klaus**, Geschäftsführer I3G GmbH
- **Wegener, Uwe**, Vorsitzender von bipolaris – Manie & Depression – Selbsthilfevereinigung Berlin-Brandenburg e.V.
- **Weissenborn, Gudrun**, Dipl.-Rehabilitationspädagogin, ApK LV Berlin e.V.
- **Wojke, Reinhard**, Berliner Organisation Psychiatrie-Erfahrener und Psychiatrie-Betroffener e.V.
- **Zinzer, Prof. Dr. phil. Hartmut**, emerit. Religionswissenschaftler, Freie Universität Berlin

Der gemeinnützige Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit e.V. verfügt nur über begrenzte eigene finanzielle Ressourcen. Die Ausrichtung dieser Tagung mit für die Teilnehmer noch akzeptablen Tagungsgebühren unter 200 Euro war uns nur aufgrund vielfältiger Unterstützung möglich. Wir danken folgenden Kooperationspartnern:

Verein Berliner Nervenärzte (VBN)

Der VBN ist der Berliner Landesverband des Berufsverbandes Deutscher Nervenärzte (BVDN) mit seinen Schwesterverbänden, dem Berufsverband der Neurologen (BDN) und dem Berufsverband Deutscher Psychiater (BVDP). Seine Mitglieder haben in Berlin zahlreiche Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel wie Vereine gebildet (u.a. zu Multiple Sklerose, M. Parkinson, Demenz). Auch die VPsG-Gründung war eine Initiative aus den Reihen des VBN. Der VBN ist engagiert in der ärztlichen Selbstverwaltung und aktiv vertreten in der KV Berlin und in den Weiterbildungsausschüssen der Ärztekammer Berlin. www.berliner-nervenaerzte.de

Gesundheitsstadt Berlin e.V.

Der Gesundheitsstadt Berlin e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege in der Region Berlin-Brandenburg zum Ziel hat. Die Mitglieder verstehen sich als richtungweisende Akteure im Gesundheitswesen, die mit Visionen und Innovationen entscheidend zur Verbesserung von Qualität und Effizienz in der Gesundheitsversorgung beitragen möchten. Die Gestaltung der Hauptstadtregion als führendes Zentrum der Gesundheitsversorgung, der Gesundheitswissenschaft und des Gesundheitswesens ist wesentliche Zielsetzung. Der VPsG ist seit 2012 Mitglied von Gesundheitsstadt Berlin. www.gesundheitsstadt-berlin.de

Stiftung Depressionsforschung

Die Stiftung Depressionsforschung hat sich die Förderung der Erforschung insbesondere der psychosozialen Dimension der Genese depressiver Störungen, der psychosozialen Auswirkungen depressiver Störungen auf die Betroffenen und ihr Lebensumfeld, der Versorgungs- und Behandlungsstrukturen für Menschen mit depressiven Störungen und innovativer präventiver und psychosozial-therapeutischer Ansätze in Bezug auf depressive Störungen zum Ziel gesetzt. Die Stiftung geht auf die Initiative der Familie Dalla Vecchia zurück, deren Tochter an einer schweren psychischen Störung erkrankte. www.stidefo.de

Wir danken den folgenden Firmen für ihre Unterstützung und veröffentlichen im Sinne von Transparenz nach dem FSA Kodex Fachkreise (§20 Abs. 5) die Beträge der einzelnen Sponsoren des wissenschaftlichen Programms für Werbezwecke/Standkosten:

Hexal AG (500 €), **Lilly Deutschland GmbH** (1000 €),
Lundbeck GmbH (3000 €), **Merz Pharmazeuticals GmbH** (1000 €),
Otsuka Pharma GmbH (1000 €), **Pfizer Deutschland GmbH** (1000 €),
Servier Deutschland GmbH (1000 €), **Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH** (500 €)

PIBB - PSYCHIATRIE INITIATIVE BERLIN BRANDENBURG

ist die Managementgesellschaft des gemeinnützigen Vereins für Psychiatrie und seelische Gesundheit und Krankenkassen-Vertragspartner für die Integrierte Versorgung

Geschäftsstelle:

Tegeler Weg 4, 10589 Berlin
Telefon 030-221 931 08, Fax 030-221 931 09

Geschäftsführer:

Dr. Norbert Mönter

Teamassistentz/Sekretariat:

Anna Gerstein M.A.
E-Mail iv@pi-bb.de

Netzmanagement:

Stephan Schikorra MPH
E-Mail: schikorra@pi-bb.de

Externes Qualitätsmanagement:

Dr. Karin-Maria Hoffmann
E-Mail karin-maria.hofmann@charite.de

KOOPERATIONSPARTNER

Für juristische Beratung, IV-Abrechnung und Buchhaltung:

KKP Köning & Partner

Rechtsanwälte, Steuerberater
Kurfürstendamm 207/208, D-10719 Berlin

PIBBnet, unsere web-basierte Plattform für papierlose Kommunikation, Dokumentation und Abrechnung, wird betreut durch die:

samedi GmbH

Hessische Straße 11
D-10115 Berlin

Den Büchertisch auf der Tagung betreut:

Sleichers Buchhandlung

Ladengeschäft im Ortskern Dahlem,
250 Schritte vom Tagungscenter

Eine weitere Buchauswahl finden Sie auf einem Büchertisch des Antipsychiatrie-Verlages

Anmeldung

So können Sie sich anmelden:

Sie senden uns ein von der Website des VPStG unter www.psychiatrie-in-berlin.de/aktuell heruntergeladenes Anmeldeformular als Anlage (ggf. ohne Unterschrift) per E-Mail an info@psychiatrie-in-berlin.de

oder

Sie senden uns das beiliegende Anmeldeformular per Fax 030 48621870.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist von der Berliner Ärztekammer mit 16 Fortbildungspunkten zertifiziert.

VPStG Vorstand

Dr. med. Norbert Mönter
FA für Neurologie und Psychiatrie,
Psychotherapie, Psychoanalyse
(1. Vorsitzender)

Dr. med. Barbara Bollmann
FA für Psychiatrie und Psychotherapie
(3. Vorsitzende)

Dr. med. Joachim Schaal
FA für Neurologie und Psychiatrie,
Psychotherapie (Finanzen)

Sylvia Matthes
Geschäftsführerin, Pflegedienst
S. Matthes GmbH (Beisitz)

Alicia Navarro Urena
FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie
(2. Vorsitzende)

Stephan Frühauf
FA für Psychiatrie und Psychotherapie
(Schriftführer)

Günter Meyer
Geschäftsführer Pflegestation
Meyer & Kratzsch (Beisitz)

Dr. phil. Dipl.-Psych. Sabine Streeck
Psychologische Psychotherapeutin
(Beisitz)

Dr. med. Michael Krebs
FA für Psychiatrie u. Psychotherapie
(Beisitz)
